

Mein TauBär



Telefonterror

Ist Ihnen das auch schon passiert? Jemand wählt irrtümlicherweise Ihre Nummer und macht Sie für sein Versagen verantwortlich? Erst kürzlich hatte ich so etwas. „Hier TauBär!“, meldete ich mich, als mitten hinein in meinen schönen Feierabend das Läuten des Telefons platzte.

Nach drei Sekunden irritierten Schweigens sagte jemand: „Ja, hier Pfister (Namen von der Redaktion geändert).“ Wieder Schweigen, diesmal erwartungsvolles. „Ja?“, fragte ich. „Ja, Pfister hier! Ist der Sebastian da?“ „Nein“, sagte ich. Schweigen, ziemlich empört. Dann: „Warum ist der nicht da?“

„Hier wohnt niemand, der Sebastian heißt“, sagte ich. Sehr, sehr wutsvolles Schweigen. „Aber das ist doch hier die Nummer XXXXX!“, maulte Frau Pfister. „Ja“, sagte ich. „Da wohnt der Sebastian“, behauptete Frau Pfister nachdrücklich. „Nein“, behauptete ich ebenso nachdrücklich. „Der wohnt hier nicht. Hier wohnt der TauBär.“

Frau Pfister schwieg ziemlich lange. So lange, dass ich schon anfang, darüber nachzudenken, ob ich nicht vielleicht doch die leer stehende Dachkammer an einen Sebastian vermietet haben könnte. „Hm“, sagte Frau Pfister säuerlich. „Dann eben nicht“, und legte auf. Ich hatte fast ein schlechtes Gewissen. Wo war Sebastian? War er untergetaucht und hatte deshalb eine falsche Telefonnummer angegeben? Nun – mit Frau Pfister auf den Fersen hätte ich das vielleicht auch getan. csc

Handfester Streit auf dem Dach

Lärmbelästigung

UNTERBALBACH (cop) Wegen Lärmbelästigung bei Bauarbeiten an einem offenen Dachstuhl kam es am Samstag gegen 0.30 Uhr zwischen zwei Nachbarn in der Oberhalbacher Straße zu heftigen handgreiflichen Auseinandersetzungen. Einer der Kontrahenten verlor laut Polizei auf einem Dachsparren das Gleichgewicht und stürzte etwa eineinhalb Meter nach unten auf ein Gerüst. Beide mussten sich erheblich verletzt in ärztliche Behandlung begeben.

Rehe kreuzten die Straßen

MAIN-TAUBER-KREIS (cop) Im Zuständigkeitsbereich der Polizeireviere Tauberbischofsheim und Wertheim ereigneten sich am Wochenende vier Wildunfälle mit vier Rehen. An den Fahrzeugen entstand Schaden von etwa 3000 Euro.



Traurige Blicke: Die beiden Stubentiger Sunny und Clara harren derzeit im Katzenhaus vom Tierheim Bad Mergentheim aus. Durch das undichte Dach tropft Wasser in ihre Unterkunft. Ein neues Zuhause wäre ihnen sicherlich lieber. FOTOS: JÉRÔME UMMINGER

Der Katzenjammer ist groß

Das Tierheim Bad Mergentheim hat große finanzielle Schwierigkeiten

Von unserem Mitarbeiter
JÉRÔME UMMINGER

BAD MERGENTHEIM Dunkelverhangener Himmel, trübe Wolken – und dann fängt es auch noch an zu regnen. Das Wetter über dem Mergentheimer Tierheim ist bezeichnend. Es steht kurz vor dem Kollaps. Derzeit sind dort fast 50 Tiere untergebracht. Zwölf Hunde, knapp 30 Katzen und noch einige Kleintiere wie Kaninchen, Frettchen und Meerschweinchen. Und damit ist es noch ruhig.

„Das kann sich von heute auf nachher ändern“, weiß Lisa Jung, eine der Vorsitzenden des Tierschutzvereins Bad Mergentheim, die das Tierheim betreut. In manch einer Nacht wurden schon kartonweise Katzenbabys vor dem Eisentor abgestellt, berichtet sie. Die müssen dann zunächst in die Quarantänestation im Katzenhaus. Bevor sie nicht untersucht wurden, dürfen sie nicht zu ihren Artgenossen.

29 Meter lang ist das Katzenhaus. Das weiß Harald Wutzke, Schriftführer des Vereins, ganz genau. Er hat es gerade ausgemessen. Das Problem: Das Dach ist undicht. Ein neues wäre viel zu teuer. Die Kosten gingen in die Tausende. Es muss wieder einmal eine provisorische Lösung her. Wahrscheinlich eine Folie. Und selbst die kostet für ein 29 Meter langes und drei, vier Meter breites Dach ein paar Hundert Euro.

In den Hundezwingern sieht es nicht besser aus: Die kleinen, betonierten Freiflächen sind in die Jahre gekommen und zerbersten allmählich. „Eine Verletzungsgefahr für



Trostloses Zwingern: Liebevoll kümmern sich Susanne Wutzke (rechts), Vorsitzende des Tierschutzvereins Bad Mergentheim, Harald Wutzke und Tanja Kern um den elfjährigen Mischlingshund Kerry.

Mensch und Tier“, gibt Harald Wutzke zu bedenken. Das zu ändern, würde Geld kosten. Geld, das der Tierschutzverein nicht hat.

Das aktuelle Jahresbudget beläuft sich auf etwa 100 000 Euro. Das ist viel, mag nun so manch einer denken. Doch die 100 000 Euro sind schneller weg, als die Tierliebhaber gucken können. Allein 35 000 bis 40 000 Euro gehen für die Fundtierfinanzierung drauf. Für Untersuchungen, Medikamente, Kastration und natürlich das Futter. Einige hauptamtliche Mitarbeiter, wie ein vorgeschriebener Tierpfleger und Aushilfs-

kräfte, müssen (neben den 20 bis 30 ehrenamtlichen Helfern) bezahlt werden. Zudem bullert die marode Heizung das Geld geradewegs durch das undichte Dach nach draußen. „Wir sind wirklich arme Schweine“, meint Wutzke resigniert.

Von den 100 000 Euro erwirtschaftet der Verein über 90 Prozent selbst. Durch Spenden, Verkäufe aus dem Tierheimlädle und Aktionen wie zum Beispiel das Sommerfest. Gerade mal 6500 Euro bekommt das Tierheim von den Gemeinden aus dem Einzugsgebiet. Und das ist mit Bad Mergentheim, Igersheim, Wei-

kersheim, Niederstetten, Creglingen, Assamstadt, Boxberg, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim nicht gerade klein. Von überall dort bekommt das Tierheim Fundtiere. Die Kosten für deren medizinische Versorgung trägt der Verein zum Großteil selbst.

Denn das Tierheim Bad Mergentheim ist nicht städtisch organisiert. Dennoch empfiehlt der Gemeindegtag Baden-Württemberg: Die Kommunen sollen den Tierschutzvereinen eine Abgabe von 60 Cent bis zu einem Euro je Einwohner zur Verfügung stellen. „Trotzdem zahlen viele Städte gar nichts“, erklärt Wutzke. Als Negativ-Exempel führt Wutzke die Stadt Tauberbischofsheim an. „Wir haben Bürgermeister und Gemeinderat angeschrieben. Die haben uns nicht einmal geantwortet“, so Wutzke erbot. Er will bald eine Kostenaufstellung nachschicken. Die wird wohl höher ausfallen als die vom Gemeindegtag empfohlene Abgabe. Das soll die Kommunalpolitiker zur Einsicht bringen.

Es gibt aber auch positive Beispiele. Die Gemeinde Igersheim ist so eines. „Die greifen uns immer wieder mit dem Bauhof unter die Arme, mähen uns den Rasen oder schweißen uns das Tor, wenn es kaputt ist. Da will ich gar nichts sagen.“ Über kurz oder lang führt jedoch kein Weg an einem neuen Tierheim vorbei, meint Wutzke. Das alte ist viel zu baufällig. „Die Finanzierung geht natürlich nur über die Kommunen“, so Wutzke und sagt: „Wenn die nicht wollen, müssen wir eben kleinere Brötchen backen.“

Diebstahl nach Zechgelage

Polizei findet gestohlene Fahrräder

BAD MERGENTHEIM (cop) Vier Männer im Alter von 19 bis 34 Jahren zechten Donnerstagabend in einer Wohnung in der Agnes-Schreiber-Straße.

Als sich der Wohnungsinhaber und ein Kumpel zum Schlafen hingelegt hatten, entwendeten die beiden anderen zwei Laptops der Marken Acer und HP, einen Kasten Bier, eine Haarbürste, ein Parfum, drei CD-Spindel mit Heavy-Metal-Musik, zwei Paar Schuhe und aus einem im Flur des Gebäudes aufgestellten Gefrierschrank der Vermieterin diverse gefrostete Lebensmittel.

Bei der Wohnungsdurchsuchung der beiden Diebe wurden die gestohlenen Gegenstände aufgefunden und den Eigentümern wieder übergeben. Im Zuge dieser Maßnahme wurden noch zwei weitere entwendete Fahrräder entdeckt und sicher gestellt, teilt die Polizeidirektion Tauberbischofsheim mit.

Zwölfjähriger von Auto erfasst

Schwer verletzt

BAD MERGENTHEIM (cop) Schwere Verletzungen trug ein zwölfjähriger Junge bei einem Verkehrsunfall am Freitag davon. Wie die Polizei berichtet, fuhr er um 14.40 Uhr mit seinem Elektrorad vom Fahrradweg gegenüber der Kopernikusstraße auf die Ausstraße, ohne auf den fahrenden Verkehr zu achten. Dabei wurde er von einem in Richtung Igersheimer Straße fahrenden VW Golf erfasst und über die Windschutzscheibe auf die Fahrbahn geschleudert. Das Kind wurde ins Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim eingeliefert. Der Schaden beläuft sich auf etwa 3200 Euro.

Abschleppfahrer verursacht Unfall

GRÜNSFELD (cop) 12 000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Freitag auf der A 81 ereignete. Ein 43 Jahre alter Lastwagenfahrer wollte mit seinem Abschleppfahrzeug einen Sattelzug bei Grünsfeld überholen. Beim Ausscheren übersah er einen mit hoher Geschwindigkeit auf dem linken Fahrstreifen fahrenden Ford Mondeo, der von einem 23-jährigen gelenkt wurde, und stieß seitlich mit diesem zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Schaden von 12 000 Euro, die Unfallbeteiligten blieben unverletzt.

Wohnhaus mit Farbe besprüht

NIEDERSTETTEN (cop) Unbekannte besprühten am Freitag zwischen 0 und 6 Uhr den gesamten Eingangsbereich eines Wohnhauses im Schleienweg mit schwarzer Farbe. Dadurch entstand laut Polizeibericht Schaden von etwa 5000 Euro.

Hinweise unter ☎ (0 79 34) 99 47-0.

Eine Investition und Inspiration für die Zukunft

Die sanierte Rathausstraße in Hochhausen wurde mit einem Festakt an die Bürger übergeben

HOCHHAUSEN (hh) Aus dem Flickenteppich sei eine ansprechende Straße und aus dem bisherigen Parkplatz ein ortsprägender Marktplatz entstanden, freute sich Ortsvorsteher Werner Schramm. Am Samstag wurde die sanierte Rathausstraße in Hochhausen der Öffentlichkeit übergeben.

„Das sind alles Freudentränen ob des guten Abschlusses eines großen Bauvorhabens“, kommentierte Bürgermeister Wolfgang Vockel das Wetter. Trotz Nieselregens hatten es sich viele Bürger nicht nehmen lassen, der Einweihung der Rathausstraße

beizuwohnen. Es sei ein Projekt mit einer gewissen Vorgeschichte, erklärte Vockel. Bereits im Jahr 2006 wurden Wasser- und Abwasserleitungen gelegt. Im Zuge dieser Arbeiten hätte die Gemeinde damals gerne die Straße komplett saniert. Aber der Antrag auf Fördermittel aus dem ELR-Programm (Entwicklung Ländlicher Raum) wurde erst im Jahr 2011 positiv vom Land beschieden.

Am 27. Februar dieses Jahres wurde die Maßnahme, die die Schulstraße, Am Mühlenwörth und nicht zuletzt die Rathausstraße samt Marktplatz betraf, in Angriff genommen.

130 Meter Wasserleitung wurden ausgetauscht, neue Hausanschlüsse gelegt, die Straßen neu asphaltiert, Gehwege angelegt und die Erdverkabelung vorbereitet. Bereits im vergangenen Jahr wurden die Leerrohre für die DSL-Versorgung gelegt. Aus dem unansehnlichen Parkplatz ist ein attraktiver Platz geworden. Neue Bepflasterung, dekorative Blumenkübel, Bäume, Fahnenmasten und eine Bank laden nun zum Verweilen in der Ortsmitte ein. Als „Schmankerl“ obendrauf wurde eine moderne LED-Straßenbeleuchtung errichtet. Schneller als geplant konnte das

Bauvorhaben Ende Juli abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 683 000 Euro, wovon 133 000 Euro vom Land beigesteuert werden. „Für die Hochhäuser Bürger ist damit ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen“, so Ortsvorsteher Schramm. Sowohl Vockel als auch Schramm hoffen nun darauf, dass von dieser Maßnahme ein Impuls an die Grundstückseigentümer übergeht, Investitionen zu tätigen, um eine gute Wohnqualität zu halten und sich entlang des Radwegs „Liebliches Taubertal“ ansprechend zu präsentieren.



Schmuckes Zentrum: Bürgermeister Wolfgang Vockel feierte mit den Hochhäuser Bürgern die Übergabe der Rathausstraße. FOTO: H. HEISE